



Todos los Santos (Allerseelen) haben wir wie jedes Jahr wieder im Büro gefeiert und in diesem Jahr bei gedecktem Tisch vor allem der beiden Schuhputzer *Juan Yupanqui Condori* und *Hugo Espejo Tarqui* (beide ALPRA) gedacht, die im vergangenen Jahr von uns gegangen sind. Viele Schuhputzer haben den Moment, in dem die Seelen nach dem andinen Glauben zu uns kommen, mit uns geteilt und ihrer verstorbenen Angehörigen gedacht. Begleitet von Texten aus der Bibel, Gebeten, Gitarrenmusik und Gesang wurde für jeden Toten eine Kerze angezündet. So fühlten wir uns mit unseren Verstorbenen verbunden, gleichzeitig wurden wir uns aber auch bewusst, wie wichtig es ist, schon zu Lebzeiten mit den uns Nahestehenden herzlichen Kontakt zu haben oder ihnen etwas Gutes zu tun.

In den vergangenen Tagen haben wir mit Spannung die Abstimmung "DiBaDu und Dein Verein 2012" verfolgt, es war ein ständiges Auf und Ab, doch zum Schluss hat es für uns gereicht: Wir sind mit Platz 190 und 1354 Stimmen unter den ersten 250 Vereinen (von 4717 in der Kategorie bis zu 50 Mitgliedern) und bekommen nun 1000,00 Euro. Daran haben viele von Euch und Ihnen ihren Anteil, dafür ganz herzlichen Dank!!



Ein Etui voller Buntstifte – Materialausgabe an Abendschüler

Fast jeder von uns hat ein Heft oder ein Bild aus der Schulzeit zurückgelegt. Der ein oder andere hat auch noch einen Kugelschreiber oder Buntstift aus dieser Zeit in seinem Etui aufgehoben. All diese Dinge erinnern uns an schöne Momente und Jahre der Schulzeit.

Am 23. August erhielten unsere Abendschüler ihre zweites Schulpaket in diesem Jahr. Im Gegensatz zu den regulär eingeschriebenen Schülern können sie zwei Schuljahre in einem Kalenderjahr absolvieren, allerdings brauchen sie dementsprechend auch mehr Unterrichtsmaterial. So wurden sie dieses Mal mit Heften, Stiften und Kugelschreibern ausgestattet. Doch nicht nur ihre Taschen wurden wieder aufgefüllt.



Die Stipendiatengruppe wurde auch um zwei neue Schülerinnen erweitert, die nun ihren Schulabschluss erreichen möchten: Consuelo und Lourdes, zwei junge Mütter, die als ambulante Schuhputzerinnen den Lebensunterhalt für ihre Familie verdienen, sagten JA zur Bildung! Und mit dieser Antwort wurde auch unser „Etui“ um zwei weitere Farben erweitert! Nun werden wir noch nach anderen Farbtönen suchen und weitere Schuhputzer und Familienangehörige für die Abendschule motivieren. (Marlene Luna Fernández)

Fest der Don Panchitos

Der 05. September wurde schon lange von unseren Senioren, den Don Panchitos, herbeigesehnt. Seit 2010 feiert **VAMOS JUNTOS** Ende August am “Tag der dritten Generation” unsere Senioren. Dieses Mal mussten sie ein paar Tage länger warten, um so größer war die Vorfreude. Ist es doch eine Gruppe von Menschen, die vom Großteil der Gesellschaft kaum beachtet wird.



Das Wetter meinte es an diesem Tag gut mit uns, die Sonne vertrieb alle Wolken und sandte uns ihre warmen Strahlen. Die Panchitos kamen schon sehr früh ins Büro und fragten sich neugierig, wo es in diesem Jahr hingehen würde und was wir wohl vorbereitet hätten. Dann ging es im Bus zu einem Platz, den uns die Pfadfinder zur Verfügung gestellt hatten. Ruth hieß alle Panchitos sehr herzlich willkommen, ab dann waren aber sie an der Reihe. Zunächst stellten sie sich und die Mitglieder des Teams gegenseitig vor, es ging um ihr Lieblingsessen und um ihre Hobbies; interessant war es, die Geschmäcker der alten Leute kennen zu lernen. Im Anschluss ging es darum, die einzelnen Fähigkeiten der älteren Leute zu fördern, es gab Gedächtnis- und Bewegungsspiele. Besonders herausragend war die Gesangeinlage von Don Mario, der “Boquerón Abandonado” zum Besten gab, ein Lied über den Chacokrieg in den 30er Jahren.



Jeder einzelne drückte in einer kleinen Ansprache seine Freude aus, die noch gesteigert wurde, als jeder von ihnen eine Decke als Geschenk überreicht bekam.



Für viele von ihnen sind wir wie ihre Kinder, manche von ihnen benennen uns sogar manchmal als ihre Eltern, was bei dem großen Altersunterschied sehr befremdlich wirkt, andererseits aber auch ausdrückt, wie allein viele von ihnen sind.

Die Dankbarkeit **VAMOS JUNTOS** gegenüber ist gerade bei den Don Panchitos sehr groß, auf der anderen Seite sind aber auch wir sehr froh darüber, dass wir diese Zeit mit ihnen verbringen und noch so viel von ihnen lernen können: Wissen, das nicht in Instituten vermittelt wird, Lebensweisheiten, die sie selbst erlebt und gelebt haben. (Magaly Carol Apaza Vargas)

Besuch in Hanko Amaya am Titicacasee mit Don Rosendo

An einem Dienstag (11.09.2012) haben unsere Sozialarbeiterin Magaly und ich uns zusammen mit Don Rosendo, unserem ältesten Schuhputzer, auf den Weg nach Hanko Amaya, einem Dorf in Nähe des Titicacasees, gemacht, um die jüngere Schwester des Schuhputzers zu besuchen. Ausgerechnet an diesem Tag haben die Minenarbeiter gestreikt und den Weg mit Steinen blockiert, weswegen wir einen Umweg nehmen mussten und erst über eine Holperpiste ans Ziel gelangten. Nachdem wir drei ordentlich durchgeschaukelt worden waren und Don Rosendo sich in dem engen Bus das Bein gestoßen hatte (worüber er einige Augenblicke später aber auch schon wieder lachen konnte), haben wir uns in dem Dorf auf die Suche nach seiner Schwester gemacht. Wir haben tatsächlich etwas gebraucht, bis wir ihr Haus gefunden hatten. Sie lebt zusammen mit ihrer Tochter und wiederum deren Tochter. Wir wurden gleich von der Familie zum Mittagessen eingeladen, es gab "Tunta", eine Kartoffel, die typisch für die Region ist. Diese gefriergetrocknete und für Deutsche sehr gewöhnungs-bedürftige Kartoffelart wird bei Don Rosendos Schwester jeden Tag serviert – manchmal mit Reis, manchmal mit Nudeln, manchmal ohne Beilage. Die Tochter kümmert sich um die alte Frau, die die meiste Zeit aus Kraftmangel nur im Bett liegen kann und manchmal vor Schmerzen weinen muss.



Während Don Rosendo einige Tage bei seiner Schwester verweilte, haben Magaly und ich uns am gleichen Tag wieder auf den Weg nach La Paz gemacht – ausgestattet mit einem Sack voll Kartoffeln und einem zweiten voll Tuntas. Die Situation auf der Route hatte sich leider nicht verbessert und so konnten wir, behindert von “Ponchos Rojos” und Minenarbeitern, noch nicht einmal die Holperpiste nehmen. Stattdessen mussten wir die gesperrte Brücke zu Fuß überqueren und fanden nach ca. 2 Kilometern Fußmarsch endlich einen Minibus, der uns zurück in Boliviens Regierungssitz genommen hat. (Philipp Streckenbach)



CORONACIÓN BUFA

Zum ersten Mal in der Geschichte von **VAMOS JUNTOS** organisierten wir in Eigenregie am 11. September eine “Coronación Bufa”, in der die schönste “Königin Bufa” unter als Frauen verkleideten Männern ausgewählt wird. Traditionell findet dies immer im Frühlingsmonat September statt. Wir wollten unserem ehemaligen Freiwilligen Fin als erfahrene KandidatIn aus dem Jahr 2010 (damals organisiert von der Fundación Nuevo Día) auf diese Weise auch einen würdigen Abschied gestalten (eine Fotokostprobe gab es schon im Boletín Nr. 10), da er am nächsten Tag wieder zurück nach Deutschland flog. Während Philipp noch verzweifelt versuchte, nach seinem Besuch auf dem Land La Paz wieder zu erreichen, bereiteten sich unsere Kandidatinnen La Choca (alias Fin) und Matadora (alias Lucas) auf ihren großen Auftritt vor, unterstützt von ihrem Beautyteam Daniela und Veronica, während die anderen **VAMOS JUNTOS**-Mitglieder noch den Laufsteg und die Tanzfläche vorbereiteten. Die Konkurrenz war hart: “Rosa la Poderosa”, “Rosa Saca-chupones”, “Gisela”, “Vikyita”, “Pimpoyo”. Überrascht wurden wir von der Qualität der einzelnen Kandidatinnen, die sogar bis zu den Fingernägeln geschminkt waren. So wurden abschließend durch die Jury, die aus zwei Medienvertretern sowie unserer Buchhalterin Juana bestand, unter den Kandidatinnen vier Kronen verteilt: Miss Bufa **VAMOS JUNTOS** 2012 ging an Alejandro, Miss Hot an Oscar, Miss Dulzura an Fin und Miss Cariñosa an Lucas.





Besonders anziehend war sicherlich, dass unsere Krönung im Freiluftgelände der Pfadfinder stattfand und so die Kandidatinnen auch viele Blicke von außenstehenden Zuschauern auf sich zogen. Die Stimmung war prächtig, es wurde viel gelacht und getanzt. Und schon jetzt freuen wir uns auf die nächste Coronación Bufo. Ob auch Fin wieder dabei sein wird? (Mery Quispe Lopez)

Si, yo quiero!

Ach, wie schön ist doch die Liebe! Zwei Menschen lernen sich kennen, sie fangen an einander zu gefallen, sie treffen sich, sie küssen sich, sie verlieben sich, sie teilen ihr Leben miteinander und irgendwann, wenn sie sich sicher sind, dass sie in dem anderen ihren Seelenverwandten gefunden haben, taucht die Frage auf: Willst du mich heiraten?

Auch bei **VAMOS JUNTOS** kommt die Liebe nicht zu kurz. Am 21.09, dem offiziellen „Tag der Liebe“ in Bolivien, gaben sich drei Paare in der Oficina 5 von **VAMOS JUNTOS** vor ihrer Familie und dem Team das „Ja“-Wort, nachdem sie zwei Tage zuvor einen Vorbereitungskurs mit Ruth und Veronica absolviert hatten. Bereits um 10.00 Uhr morgens vermählte die für diesen Tag zuständige Standesbeamtin Doctora Téllez in ruhiger Atmosphäre das erste Paar. Obwohl das Paar sehr schüchtern wirkte und mehr aus Tradition als aus unendlicher Freude einen besiegelnden Walzer hinlegte, war die erste Hochzeit ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Von einer anschließenden Feier kann man allerdings nicht reden, weil das frisch vermählte Ehepaar gleich wieder arbeiten gehen musste. Danach blieb für das Team erst einmal eine kleine Verschnaufpause, denn um 16.00 Uhr sollten gleich zwei weitere Paare den ewigen Bund der Liebe eingehen. Schließlich trafen um 17.00 Uhr mit bolivianischer Pünktlichkeit die beiden Paare ein. Vermählt wurde nacheinander, gefeiert wurde gemeinsam. So gab es sehr viel Torte und bis 20.00 Uhr wurde noch ausgelassen getanzt, gelacht und gefeiert. Zusammenfassend kann man sagen, dass der „Dia del Amor“ wirklich ein fantastischer Tag war, den niemand so schnell vergessen wird. (Lucas Choque)





Día de Confraternización - Tag der Geschwisterlichkeit

Am 27. September hatte sich das ganze Team von **VAMOS JUNTOS** um 09.00 Uhr im Park Pura-Pura in La Paz verabredet. Nur unsere Chefin Ruth erschien nicht pünktlich, stattdessen hatte sie mit dem Taxi eine Irrfahrt durch La Paz gemacht, war ihr Fahrer doch davon überzeugt gewesen, dass der Park ganz irgendwoanders sein müsse. Nach vielen Diskussionen mit ihm fand sie dann aber doch noch zu uns. Und dann ging es auch richtig los: Den ganzen Vormittag haben wir verschiedene Aktivitäten durchgeführt, mit dem Ziel, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und uns besser kennen zu lernen. So ging es zum Beispiel darum, wer am besten kochen könne (täglich werden in unserer „Mittagsküche“ ja die Kochkünste der einzelnen festgestellt), aber auch um individuelle Einschätzungen, die für alle viele neue Erkenntnisse mit sich brachten. Andere Aktivitäten orientierten sich an Themen wie Respekt, Vertrauen, Vielfaltigkeit und Kreativität. Zum Thema Vertrauen wurde zum Beispiel ein Hindernislauf vorbereitet, bei dem eine „blinde“ Person von einem anderen Teammitglied geleitet wurde und ein Stolpergebiet durchqueren musste. Außerdem bekam die blinde Person von der anderen eine Schüssel mit unbekanntem Inhalt vorgehalten, den sie essen sollte: Das Vertrauen zahlte sich letztlich aus, denn es handelte sich lediglich um Cornflakes.

Es ging aber auch um das Bild und die Zukunft von **VAMOS JUNTOS**. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und so wurde **VAMOS JUNTOS** dargestellt als offenes Haus für alle (auf den ersten Blick sicher die Version, die sich am leichtesten erklärt), aber auch als Brücke über einen Wasserfall, auf die jemand von einem Felsvorsprung springt, als Bauernhof, als Koala an einem Baumstamm und als Stilleben mit einer Kaffeetasse und einer Schreibmaschine. Die Ausführungen der Künstler und Ansichten der Betrachter führten zu interessanten Diskussionen, die hier allerdings nicht ausgeführt werden können.



Es bleibt nun also dem Leser vorbehalten, wie er einen Bauernhof oder einen Koala in Verbindung mit **VAMOS JUNTOS** bringt.

Dass der Himmel immer bewölker wurde und es um die Mittagszeit sogar anfang zu tröpfeln, tat der Stimmung keinen Abbruch. Der Höhepunkt in Sachen Geschwisterlichkeit waren aus meiner Sicht jedoch nicht die Aktivitäten, sondern das gemeinsame Mittagessen. Denn die mitgebrachten Speisen, die ursprünglich jeder für sich selbst vorbereitet hatte, wurden am Ende geschwisterlich im ganzen Team geteilt, hatte doch der männliche Volontärspart sein Mittagessen schlicht und einfach vergessen. (Philipp Streckenbach)

Bis zum Titel

Nach einer Studie der Organisation für Produktion in Bolivien "Funda-pro" aus dem Jahr 2011 gibt es in jedem Jahr 170.000 Studenten, die an den 59 staatlichen und privaten Universitäten des Landes ihr Studienpensum erfolgreich beenden. Um eine Chance auf dem Arbeitsmarkt zu haben, ist es wichtig, auch über den entsprechenden Abschlusstitel zu verfügen. Wie wir bei Magaly und María Eliza gesehen haben (Boletín Nr. 10), werden dafür den Studenten aber oft bürokratische Hürden gestellt, die es erst einmal zu überwinden gilt. Möglicherweise gilt diese Ausdauer auch schon als Beweis dafür, dass man tatsächlich seinen Titel haben möchte. Aber es liegt natürlich auch an den Studenten selbst.

Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr einige Studenten haben, die sich im letzten Studienjahr befinden. Und da wir als **VAMOS JUNTOS** nicht möchten, dass unsere Studenten in kommenden Statistiken als Absolventen ohne Abschluss aufgeführt werden, boten wir ihnen am 29. September ein Seminar zu den verschiedenen Modalitäten von Abschlüssen an, um sie zu orientieren und motivieren. So konnte der Referent Lic. Raúl Villegas der Organisation PIENSA Bolivia viele Fragen und Unsicherheiten klären.



Ende November wird es einen zweiten Teil geben, und so hoffen wir auf viele erfolgreiche Studenten im kommenden Jahr. (Marlene Luna Fernández)

Ein Workshop zum Entspannen

Am 21. Oktober 2012 fand für die Gesundheits- und Familienstipendiaten im Büro von **VAMOS JUNTOS** ein entspanntes und zugleich spannendes Seminar statt unter der Leitung der Psychologin Delina Callisaya. Das Thema war Stressabbau mit den Fragen: Was sind Stresssituationen für mich und wie gehe ich damit um? Dies war eine besonders wichtige Veranstaltung für unsere Stipendiaten zur Prävention, in der sie auf schwierige Situationen durch Rollenspiele und Gruppenaktivitäten vorbereitet wurden.

Durch die lockere Arbeitsweise der Psychologin konnten sich alle auf ihr Programm einlassen, keiner hatte Zeit zum „Schlafen“, denn aktive Beteiligung war gefragt, jeder sollte sich mitteilen, wobei sie ihren Fantasien freien Lauf lassen konnten. Dafür gab es die verschiedenen Gruppenarbeiten, welche zum Spaß nach verschiedenen Brötchensorten benannt waren. In den Gruppen wurde gezeichnet, diskutiert, gerätselt und gelacht. Danach lauschten alle den unterschiedlichen Gruppenergebnissen und waren begeistert von den vielen verschiedenen Sichtweisen. Die Gruppe, die sich am meisten durch sehr gute Leistung hervorgehoben hatte, wurde zum Schluss mit einem Punkt belohnt. Vor einer kleinen Pause mit Erfrischungsgetränken gab es erholsame Geräusche zu hören, wie Vogelgezwitscher und Rauschen des Windes, wobei alle die Augen geschlossen hatten und sich in ihrer kleinen Welt wohlfühlen konnten. Zum Schluss gab es neben der Powerpointpräsentation noch ein Video mit bolivianischer Tanzmusik, und natürlich waren dann alle aufgefordert traditionell zu tanzen. Und nach diesem kleinen, aber feinen Tänzchen war die Veranstaltung beendet, und jeder konnte ganz entspannt nach Hause gehen. (Marie Smolczyk)





Día de gastronomía

Am Tag der Deutschen Einheit, also am 03. Oktober, unternahm das Team von **VAMOS JUNTOS** gemeinsam den „día de gastronomía“ (= Gastronomietag). Eine Aktivität, bei der unterschiedliche Rezepte von deutscher sowie bolivianischer Seite ausgetauscht werden sollten. Mit Absprache des Teams einigte sich die dafür zuständige Kommission auf ein bolivianisches Frühstück, welches recht typisch aus „Api con Pastel“ bestand. Bei Api handelt es sich um ein dickflüssiges heißes Maisgetränk, das mit „Pastel“ serviert wird, was ein in Fett gebackener Teig mit Käsefüllung ist, worauf eine Portion Puderzucker gestreut wird. Zum Mittagessen gab es das „typisch“ deutsche Gericht Lasagne ☺. Zum Nachtisch wurde ein leckerer Kuchen zubereitet, welcher aus einem Kakaoboden sowie auch Aprikosenstücken und einer Aprikosencreme bestand. Bei alledem erklärten wir uns gegenseitig die einzelnen Arbeitsschritte, wie das jeweilige Gericht zubereitet wird. Somit konnten wir voneinander das lernen, wofür wir während den regulären Arbeitszeiten kaum Zeit finden. Doch abgesehen vom vielen leckeren Essen und den vollen Mägen sollte die Idee weitaus mehr sein als nur Gerichte voneinander zu lernen. Innerhalb des Teams wollten wir Raum für ein besseres Kennenlernen schaffen.

So bat die für diesen Tag zuständige Kommission das Team schon im Voraus, eine kleine Präsentation über seine Heimat sowie auch die Familie vorzubereiten. Die dafür nötige Zeit fanden wir während bzw. zwischen den unterschiedlichen Zubereitungen der Gerichte. Jeder hatte die Gelegenheit, über den Tag verteilt dem restlichen Team einen Einblick in seine Kindheit und Jugendzeit bzw. allgemein seine Heimat zu geben und dies auf seine bzw. ihre ganz eigene Art zu gestalten. Der Anlass, den 03. Oktober für diese Aktivität zu wählen, fand im Tagesablauf ebenso seinen Platz. Die beiden männlichen deutschen Freiwilligen Lucas und Philipp hatten für das restliche Team jeweils eine Präsentation zur Bedeutung des 03.



Oktobers in Deutschland vorbereitet. Danach war auch schon der letzte Gang, der Kuchen, fertig, womit ein Tag voller kulturellem Austausch nach reichlich leckerem Essen, interessanten sowie auch beeindruckenden Vorträgen zu Ende ging. (Stephanie Laiß)

Info-Nachmittag VAMOS JUNTOS

Am 22. Oktober fand im Städtischen Kulturhaus eine Info-Veranstaltung über unsere Arbeit statt. Zuvor hatte es die Forderung der Schuhputzerföderation gegeben, unsere Arbeit auf die gesamte Stadt auszuweiten. Bisher arbeitet **VAMOS JUNTOS** mit allen Schuhputzern im Stadtzentrum, doch in die weiter abgelegenen Viertel schaffen wir es nicht: dafür bräuchten wir mehr Volontäre, die den direkten Kontakt mit den Schuhputzern pflegen, mehr Fachpersonal, das sich um einzelne Probleme der Schuhputzer kümmert, sie berät, begleitet und bei der Durchführung von Projekten unterstützt, größere Büroräume und insgesamt mehr Finanzierung, um die laufenden Kosten, vor allem aber die größere direkte Unterstützung tragen zu können. Wichtig für uns ist es aber, unsere Arbeit ständig zu verbessern, Qualität geht vor Quantität. So luden wir für besagten Montag alle Schuhputzer zu unserem Info-Nachmittag ein, um unsere Arbeit explizit vorzustellen und Fragen der Schuhputzer in großer Runde klären zu können. Insgesamt waren 115 Schuhputzer gekommen und es gab sehr viel Zuspruch für unsere Arbeit! Zum Jahresende bleibt uns nun, unsere Arbeitsweise insgesamt noch einmal zu überdenken. Tatsächlich müssen wir uns überlegen, ob wir nicht als einzige Organisation, die mit Schuhputzern arbeitet, mit allen Schuhputzern arbeiten müssten. Das wäre aber nur möglich, wenn wir an anderen Stellen streichen würden, bspw. den gesamten Gesundheitsbereich, da es dort (im geringen Maße) Unterstützung von anderen Organisationen gibt (ausgenommen Patenschaften und Familienplanung).



Sicher ist, dass wir nicht die gleiche Qualität der Arbeit auf alle Schuhputzer übertragen werden können, nicht jetzt und auch nicht später! Insofern bleiben noch viele Fragen offen. (María Eliza Mamani Jarro)

Fortbildungen bei VAMOS JUNTOS

Inzwischen ist die Arbeit bei **VAMOS JUNTOS** sehr vielfältig geworden. Um ihr auch gerecht zu werden, ist es wichtig, dass wir uns regelmäßig fortbilden. So haben wir neben den monatlichen Teamaktivitäten inzwischen auch einmal im Monat eine Weiterbildung zu Themen, die uns besonders beschäftigen. Im August ging es so um spezifische Fachbegriffe im Gesundheitsbereich. Den deutschen Volontären, aber auch uns Bolivianern konnten auf diese Weise viele Termini erklärt werden. Kurz darauf gab es ein zweites Seminar zum Thema Alkoholkonsum und dessen Folgen. Zur Einleitung sahen wir uns den Film: "Friedhof der Elefanten" an, der auf sehr eindrückliche Weise die Realität einer alkoholabhängigen Person in La Paz zeigt. Nach einer Präsentation unserer Arbeit durch Ruth, Veronica und María Eliza kamen Mitglieder der Anonymen Alkoholiker hinzu, die uns die 12 Schritte der Anonymen Alkoholiker näherbrachten.

Im September ging es dann in einem weiteren Seminar um die Arbeit mit Senioren, in dem uns eine externe Psychologin und Magaly wichtige Hinweise im Umgang mit älteren Menschen mitgaben. Da die Arbeit uns auch oft emotional mitnimmt, stand Ende Oktober ein internes Seminar unter Anleitung einer weiteren Psychologin an, um den emotionalen Stress, dem wir immer wieder ausgesetzt sind, mit bestimmten Methoden entgegenzutreten zu können.

Bei all den Weiterbildungen und Seminaren war das Team immer sehr motiviert dabei, helfen sie uns allen doch, unsere tägliche Arbeit gut auszuführen und diese ständig zu verbessern. Deswegen vielen Dank für all diese Unterstützung! (Juana Ramirez Flores)



SUBASTA

Nach dem Abschied der letzten Volontäre fand, inzwischen schon traditionell, wieder die große Versteigerung – die subasta – der “vergessenen” oder absichtlich zurückgelassenen Dinge im Büro statt. In diesem Semester gab es sogar vier subastas, zwei noch in Anwesenheit der letzten Freiwilligen, zwei im Anschluss. Besonders erwähnenswert erscheint mir dieses Mal folgendes: 1) die Volontäre mussten ihre eigenen Topfdeckel ersteigern, die sie nach ihren Kochtagen in der **VAMOS JUNTOS** Kochnische vergessen hatten. Und ich glaube, dass ich dieselben Topfdeckel auch schon auf vorangegangenen Versteigerungen gesehen habe . . . 2) Juana entwickelt sich für mich inzwischen zu einer ernstzunehmenden Konkurrenz, zum ersten Mal hat sie mich doch einige Male überboten. 3) Ruth zeigte ihre unglaublichen Verkaufsqualitäten, mit denen sie uns den Verkauf schmackhaft machte bzw. uns schon fast dazu nötigte.

Es waren Stunden voller Wettstreit, Lachen und Kleingeld, das in die Kaffeekasse von **VAMOS JUNTOS** wanderte. Ich freu mich schon auf die nächste Versteigerung – allerdings möchte ich dann nicht schon wieder die Topfdeckel der Volontäre sehen . . . (Veronica Aranda Flores)

Endredaktion:

Ruth Overbeck de Sumi

Impressum:

Asociación de apoyo social y educativo **VAMOS JUNTOS**

Av. Mariscal Santa Cruz 1088, Edificio Sagrados Corazones,
2do. Mezzanine / Telf.: (591)2-2312391 / Casilla 3872
infobolivia@vamosjuntos.de / www.vamosjuntos.de
La Paz - Bolivia